Telefonvermittelung und neue "Grüne Nummer"

Autor(en): **Kleeb, Beat**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **85 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924582

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Positive Neuerungen bei den Vermittlungsdiensten

PROCOM

Telefonvermittlung und neue «Grüne Nummer»

Die Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik (GHE) in Wald hat bereits 1980 angefangen, dringende Mitteilungen von Hörgeschädigten an Hörende weiterzuleiten. 1985 wurde in Lausanne eine erste Telefonvermittlung für die Westschweiz eingerichtet, um mehr Erfahrungen zu sammeln. Eine Erfahrung war, dass die Telefongebühren für eine Vermittlung sehr hoch werden können, wenn die normalen Telefongebühren bezahlt werden müssen. Die GHE hat darum zusammen mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund (SGB) mit der PTT verhandelt und eine Lösung gesucht, damit die Telefonvermittlung nicht zu teuer wird. Als Ergebnis dieser Verhandlungen der GHE und des SGB mit den PTT hat der Bundesrat 1987 für die Telefonvermittlung «Grüne Nummern» kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die ganze Pionierarbeit und Aufbauarbeit der GHE für die Telefonvermittlung wurde dann Ende 1988 auf die neue Stiftung PROCOM übertragen. Die PROCOM-Telefonvermittlung konnte im Oktober 1990 einen neuen Monatsrekord mit 5000 Vermittlungen auf deutsch und französisch erreichen. Und jeder Anrufer bezahlte bisher nur fünf Rappen pro Minute für die Vermittlung.

Die «Grüne Nummer» ist gratis seit 1. Februar 1991

Zusammen mit den neuen Post- und Telefongebühren wurde auch die Gebühr für die «Grünen Nummern» geändert: Alle Anrufe über die neuen «Grünen Nummern» sind ganz gratis! Damit kann die PROCOM-Telefonvermittlung ab 1. Februar mit den neuen Nummern gratis benützt werden:

Für Gehörlose neu: 155 81 00
Für Hörende neu: 155 71 00

Die alten Telefonnummern (Gehörlose: 046 / 05 81 00, Hörende: 046 / 05 71 00) können weiterhin benutzt werden, aber sie kosten wie früher fünf Rappen pro Minute.

Wie bisher muss die PROCOM für die Weiterleitung der Anrufe an den Angerufenen die volle Telefongebühr bezahlen. Dies ist eine schwere finanzielle Belastung und kostet jeden Monat über Fr. 4000.– mit den neuen Telefongebühren. Die PROCOM ist darum dringend auf finanzielle Hilfe angewiesen.

Neue Telefonzentrale bei der PROCOM in Wald

Seit Ende Januar 1991 ist bei der PROCOM in Wald auch eine neue Telefonzentrale in Betrieb. Sind die PROCOM-Vermittler/-innen im Moment alle besetzt, so wird das von einem Computer gemeldet, und jeder Anrufer wird automatisch schön der Reihe nach in eine Warteliste eingereiht. Der Anrufer kann so am Telescrit oder am Telefon warten, bis ein/eine PROCOM-Vermittler/-in frei wird, und wird dann sofort zu diesem/dieser freien PROCOM-Vermittler/-in umgeschaltet.

Diese neue Anlage bringt viele Vorteile:

– Man kann am Telescrit warten und kommt sicher genau der Reihe nach dran. Man muss nicht mehr aufhängen und nochmals die Telefonnummer wählen. Das spart Zeit und Nerven.

– Das Warten an der Leitung und die ganze Vermittlung sind gratis mit der neuen «Grünen Telefonnummer».

– Die Angestellten der PROCOM-Vermittlung können so noch mehr Vermittlungen machen, weil sie sofort mit dem nächsten Anrufer verbunden werden, wenn eine Vermittlung fertig ist.

– Der Computer der neuen Telefonzentrale macht eine genaue Statistik über alle Anrufe, über die Wartezeit und viele andere wichtige Informationen. So kann das Personal der PROCOM noch besser eingesetzt werden, und der Ausbau kann genau zu den Spitzenzeiten mit den längsten Wartezeiten erfolgen.

Die PROCOM – und die GHE als ihre Vorgängerin – haben die Telefonvermittlung in der Schweiz auf- und ausgebaut. Dieser notwendige Ausbau geht ständig weiter, solange genug Geld dafür vorhanden ist. Auch das Personal der PROCOM wird von Fachleuten regelmässig geschult und ausgebildet, damit es die Bedürfnisse der Hörgeschädigten optimal befriedigen kann.

Weitere Informationen über die PROCOM und die GHE finden Sie auch im neuen «Brief aus Wald». Dieser wird im Februar an alle Besitzer eines Schreibtelefons verschickt. Wenn Sie dieses Informationsblatt nicht erhalten haben, so verlangen Sie es bei der GHE, Hömelstrasse 17, 8636 Wald. Beat Kleeb

Stiftung Alexander Graham Bell

Dank Entgegenkommen der PTT wurde ab 1. Februar 1991 der Anruf an die Vermittlung gratis. Gleichzeitig ist die Telefonnummer einfacher und kürzer geworden.

Neu:
Telefonnummer 155 85 85

Diese Telefonnummer gilt für Hörende und Schreibtelefonbenützer. Täglich von 07.00 bis 22.00 Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

Neu: Visitenkarten

Wir haben Visitenkarten drukken lassen, welche Schreibtelefonbenützer an Hörende weitergeben können (an Freunde, Bekannte, Arzt usw.). So ist man über die Vermittlung immer telefonisch erreichbar, und alle Hörenden kennen die neue Gratis-Telefonnummer der Vermittlung.

Die Visitenkarten können bestellt werden bei der Stiftung Alexander Graham Bell, Ibergereggstrasse 193, 6432 Rikkenbach SZ, Schreibtelefon-Vermittlung 155 85 85 oder Sekretariat 043 / 21 34 04.

Bald helvetische Fünfsprachigkeit?

In einem Brief an Bundesrat Cotti als Vorsteher des Eidg. Departements des Innern macht der Schweiz. Gehörlosenbund (SGB) auf ein Anliegen aufmerksam, welches in anderen Ländern (z.B. Schweden, Kanada) bereits verwirklicht ist: auch die Gebärdensprache soll als anerkannte Landessprache in die Bundesverfassung aufgenommen werden. Verwiesen wird dabei auf eine Erklärung «Grundsätze zur Anerkennung der nationalen Gebärdensprachen Gehörloser», welche von der International Sign Linguistics Association (ISLA) und dem Weltgehörlosenverband spätestens auf dem 4. Weltkongress für Gebärdensprache 1991 verabschiedet werden soll. In dieser Deklaration wird u.a. die Anerkennung der Gebärdensprache sowie die Anerkennung der Gehörlosen als sprachliche Minderheit durch die Länderparlamente gemäss einem einstimmigen Beschluss des Europäischen Parlaments vom 17. 5. 88 gefordert.

sgb/rb ASKIO-Nachrichten

Gottesdienste

Aarau
Sonntag, 17. Februar, 14.15 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus, Jurastrasse 13. Anschliessend Zvieri und gemütliches Beisammensein mit Dias über Freudenstadt und Davos. Pfr. W. Wäfler

Baden
Sonntag, 24. Februar, 14.00 Uhr, Gottesdienst mit Messfeier in der St. Sebastians-Kapelle neben der Kath. Kirche. Anschliessend gemütliches Beisammensein beim Kaffee im «Chorherrehus».
Pfr. M. Baumgartner

Basel
Sonntag, 24. Februar, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstrasse 13. Anschliessend Zusammensein beim Imbiss. Pfr. H. Beglinger

Bern
Sonntag, 10. März, 17.00 Uhr, Gottesdienst zur österlichen Busszeit (Pfarreiheim Bruder Klaus, Burgenziel).
Pfr. R. Kuhn

Biel
Sonntag, 17. Februar, 14.00 Uhr Gottesdienst und Zusammenkunft im Kirchgemeindehaus Farel.
Pfr. H.Giezendanner

Burgdorf
Sonntag, 24. Februar, 14.00 Uhr, Gottesdienst und Zusammenkunft im Kirchgemeindehaus. Pfr. H. Giezendanner

Chur
Sonntag, 24. Februar, ökumenischer Gottesdienst in Chur. Auskünfte gibt Pfr. G. Caduff, Giacomettistr. 110, 7000 Chur, Schreibtelefon 081 / 27 14 27.

Riehen-Basel
Samstag, 2. März, 17.30 Uhr, Gottesdienst zur österlichen Busszeit. Imbiss und Zusammensein. Pfarreiheim St. Franziskus Pfaffenloh, Riehen.
Pfr. R. Kuhn

Wattwil
Sonntag, 24. Februar, 14.40 Uhr, Gottesdienst in der evangelischen Kirche (auch für die Glarner Gehörlosen). Anschliessend gemeinsamer Zvieri. Pfr. W. Spengler

Zürich
Sonntag/Montag, 3./4. März, Generalversammlung der Arbeitsgemeinschaft der kath. Gehörlosenseelsorger (AKGS).